



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern
zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

414-7220-01-04-14/13

Nürnberg, 15. 10. 2013
Seite 1 von 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG teile ich Ihnen mit, dass bis 30.09.2013 insgesamt 74.194 **Erstantragsteller** beim Bundesamt um Asyl nachgesucht haben. Im Jahr 2012 waren dies im Vergleichszeitraum noch 40.201 Erstantragsteller. Dies ist eine Steigerung von ca. 34.000 Anträgen und entspricht einem Anstieg von ca. 84 %.

Mit 11.461 Erstanträgen im September 2013 wurde erstmals meine Prognose vom 09.07.2013 überschritten. Die Zugänge im September stellen zudem den höchsten Wert seit Oktober 1996 dar.

Im bisherigen Jahr 2013 wurden zudem noch 11.131 **Asylfolgeanträge** gestellt. Davon entfielen 7.764 auf die sog. Westbalkan-Staaten (in Vorjahreszeitraum waren es 4.505, so dass eine Steigerung um über 70 % vorliegt). Allein im 3. Quartal 2013 stellten 4.363 Personen aus den Westbalkan-Staaten einen Asylfolgeantrag, wobei dies bei ca. 2.000 Personen schon der zweite Asylantrag innerhalb eines Jahres ist, da sie bereits im Zeitraum vom 01.07.2012 bis 30.06.2013 in Deutschland einen Erst- bzw. Folgeantrag gestellt hatten.

Für die nächsten Monate rechne ich mit einem weiteren deutlichen Anstieg der **Erstanträge** gegenüber den Vorjahreswerten und gehe von monatlich 10.000 – 12.000 Personen aus, wobei ich für Oktober Zugänge von deutlich über 12.000 Personen für möglich halte.

Die Zugangseinschätzung beruht auf folgenden Entwicklungen:

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
RD Kirchner

TEL +49 (0) 911 943-7950
FAX +49 (0) 911 943-7498

Hans.Kirchner@bamf.bund.de
www.bamf.de



Seite 2 von 3

- Erfahrungsgemäß sind die Zugangszahlen im 2. Halbjahr höher als im 1. Halbjahr. Auch 2012 waren die Zugänge im Oktober am höchsten.
- Die Zugangszahlen aus den sog. Westbalkan-Staaten (Serbien, Mazedonien, Kosovo, Bosnien und Herzegowina sowie Albanien und Montenegro) steigen gegenüber den Sommermonaten weiterhin stark an und erreichen bzw. übertreffen teilweise die Zugangszahlen vom Vergleichsmonat des Vorjahres. Ca. 1/3 aller Erstantragsteller kamen aus den genannten Staaten. Serbien hat sich im September zum zugangsstärksten Herkunftsland entwickelt, Mazedonien liegt auf Platz 3. Aufgrund der bevorstehenden Wintermonate ist nochmals mit steigenden Antragszahlen aus allen Westbalkan-Staaten zu rechnen.
- Syrien ist sowohl im September als auch im Jahresverlauf das zweitstärkste Herkunftsland. Auch hier ist weiterhin mit deutlich steigenden Asylanträgen zu rechnen.
- Die Antragszahlen aus der Russischen Föderation sind zwar im September zurückgegangen (792 Erstanträge), bezogen auf den Gesamtzugang 2013 bleibt die Russische Föderation aber weiterhin das zugangsstärkste Herkunftsland. Mit einem Rückgang auf das Vorjahresniveau (297 Erstanträge im September 2012) ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.
- Die übrigen Hauptherkunftsländer Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan sorgen weiterhin für sehr hohe Zugänge. Es gibt keine Erkenntnisse, dass sich hieran in nächster Zeit etwas wesentlich ändern wird.
- Asylanträge aus den nord- und zentralafrikanischen Ländern wie Somalia, Nigeria, Ghana, Gambia, Kamerun, Mali, Tschad, Ägypten, Algerien, Marokko etc. zeigen deutlich höhere Zugänge als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, gehören aber mit Ausnahme von Somalia nicht zu den zehn zugangsstärksten Herkunftsländern.
- Die Erstanträge aus Eritrea (598) haben im September erstmals die Zugänge aus Somalia (426) deutlich übertroffen. Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Angesichts der aktuellen Entwicklung ist für das gesamte Jahr 2013 mit bis zu 110.000 Erstantragstellern und 15.000 Folgeantragstellern zu rechnen.



Seite 3 von 3

Für eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten wäre ich dankbar.

Bei deutlichen Veränderungen der Zugangszahlen werde ich Sie erneut entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Gez. Waldenmeier